

Partnerschaft: Kreise Bergstraße und Schweidnitz feiern zehnjähriges Verschwisterungsjubiläum mit beeindruckendem Festakt

Achtfacher Händedruck symbolisiert die Freundschaft

HEPPENHEIM/KREIS BERGSTRASSE. Mit einer beeindruckenden Feierstunde im Kurfürstensaal in Heppenheim haben die beiden Landkreise Bergstraße und Schweidnitz/Swidnica ihr zehnjähriges Verschwisterungsjubiläum begangen. Höhepunkt des gut einstündigen Festakts war die erneute Urkunden-Unterzeichnung als symbolische Geste der Erneuerung der Partnerschaft.

Bereits im Mai war in der Friedenskirche von Schweidnitz die Urkunde gegengezeichnet worden, als das Jubiläum auf polnischem Boden gefeiert wurde. Als Zeichen der Freundschaft reichten sich – die Tinte mit den Namen des Quartetts war noch nicht recht trocken – die beiden Landräte Zygmunt Worsa und Matthias Wilkes sowie die beiden Kreistagsvorsitzenden Werner Breitwieser und Krzysztof Soltys unter langanhaltendem Beifall der geladenen Ehrengäste die Hände.

Lebendige Partnerschaft

Dass es sich bei den beiden verschwisterten Landkreisen um eine sehr lebendige Partnerschaft handelt, kam in allen Reden des Festakts am Samstag zum Ausdruck. Der

Bergsträßer Landrat sprach von „freundschaftlichen Beziehungen“. In einer kurzen Zeitspanne von gerade mal zehn Jahren sei dies eine „bemerkenswerte“ Entwicklung“. Wilkes erinnerte an die schwierige Geschichte der beiden Völker, insbesondere an den „vom nationalsozialistischen Deutschland angezettelten fürchterlichen Krieg, wie man es sich schlimmer nicht denken kann“.

Lech Walesa und Johannes Paul II.

Vor diesem Hintergrund sei eine solche Veranstaltung wie der Festakt „keine Selbstverständlichkeit“, betonte der Bergsträßer Verwaltungschef. Ohne die polnische Solidarnosc-Bewegung, für die in Person Lech Walesa steht, aber auch den damaligen polnischen Papst Johannes Paul II. wäre, so Wilkes wörtlich, „dieser freiheitsdrängende Prozess nicht möglich gewesen“.

Seinem Amtsvorgänger, Landrat a.D. Norbert Hofmann, als einem der Architekten der Verschwisterung, dankte Wilkes ebenso wie „ganz besonders“ dem kreisweiten Freundschaftsverein „Brücke/Most“, „engagieren sich über diesen Verein doch die Bürger“. Kreistags-

vorsitzender Werner Breitwieser, zugleich Vorsitzender von „Brücke/Most“, hatte zuvor Heinz-Jürgen Schocke als den „eigentlichen Initiator“ der Verschwisterung bezeichnet.

Wilkes' Schweidnitzer Amtskollege Zygmunt Worsa „erinnert sich noch gut und sehr gerne an den Tag zurück“, an dem die Verschwisterung zwischen den beiden Landkreisen mit einem ersten Telefonat auf den Weg gebracht wurde. „Seit vielen Jahren können wir nun schon diese Freundschaft genießen“, betonte der Schweidnitzer Landrat voller Stolz: „Dies ist eine besondere Sache.“ Die zwischenmenschlichen Kontakte auf den unterschiedlichsten Ebenen wie etwa Wirtschaft, Kultur, Sport sei die Voraussetzung, dass „die Freundschaft weiter wächst“.

„Ein großes Werk“

Weitere Kontakte müssten geknüpft werden. Wie zuvor bereits der Bergsträßer Landrat Matthias Wilkes führte Worsa die zahlreichen Begegnungen zwischen Jugendlichen ins Feld. Kreistagsvorsitzender Werner Breitwieser hatte bereits bei seiner Begrüßung davon gesprochen, dass



Erneuert wird die Partnerschaft zwischen den Kreisen Bergstraße und Schweidnitz/Polen. Unser Bild zeigt die beiden Landräte Matthias Wilkes (links) und Zygmunt Worsa, im Hintergrund die Kreistagsvorsitzenden Werner Breitwieser und Krzysztof Soltys. BILD: GUTSCHALK

„insbesondere viele junge Menschen die Partnerschaft genutzt haben“. Der Vorsitzende des Schweidnitzer Partnerschaftsvereins „Most“ (deutsch: „Brücke“), Wladyslaw Golebiowski, bezeichnete es als „das große Werk“, dass Deutsche und Polen inzwischen über ihre Geschichte „in Freundschaft und Frieden sprechen können“. Eine Äußerung, die

mit spontanem Beifall quittiert wurde. Golebiowski rief dazu auf, „gemeinsam an der Zukunft zu bauen“. Mit dem Austausch von Geschenken fand die feierliche Zeremonie ihren Abschluss, die vom Männergesangverein Union 1873 Wald-Michelbach unter der Leitung von Vize-Chorleiter Bernhard Fischer musikalisch gestaltet wurde. **ul**